

Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
Band: 23 (1950)
Heft: 2

Artikel: Schloss Heidegg als Heimatmuseum?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158943>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schloß Heidegg als Heimatmuseum?

Dem Kanton Luzern ist vor einiger Zeit das Schloß Heidegg im Seetal zu günstigen Bedingungen zum Kauf angeboten worden. Burg Heidegg ist eine der wenigen Anlagen, die von den rauflustigen Luzernern im Sempacherkrieg verschont wurde, weil der damalige Ritter schon 25 Jahre vorher mit Luzern ein Burgrecht abgeschlossen hatte und also auf luzernischer Seite stand. Nach dem Volksmund hat sich die Erhaltung der Burg in folgender Weise abgespielt: „Damals wohnte auf der Burg eine fromme Edelfrau, welche die Wohltäterin der Armen und Notleidenden der ganzen Umgebung war. Beim Herannahen des Sturmes gelobte die geängstigte Frau, der Himmelskönigin eine Kapelle zu bauen, wenn die Burg vor dem Untergang bewahrt werde. Als nun die Eidgenossen von dem niedergebrannten Lieli oder Neuneck — wie die Burg ihrer Grundrißform wegen hieß — durch den dichten Wald von dem untern Klottisberg nach Heidegg hinüberstürmten, da legte sich plötzlich über die ganze Gegend ein solch undurchdringlicher Nebel, und tobte der Dinkelbach so gewaltig, daß die Krieger bald vom rechten Weg

abkamen und sich dermaßen verirrtten, daß sie erst auf der Höhe der obern Illau sich wieder zurechtfinden. So wurde Heidegg vom sichern Untergange gar wunderbar gerettet. Ihrem Gelübde getreu, ließ die dankbare Edelfrau im Hofraum die hübsche Schloßkapelle bauen, die jetzt noch die Inschrift trägt: „Procul estote profani!“

Daß die Burg zur Sempacherzeit verschont blieb, geht auch aus der Erkenntnis der Sieger vom 24. August 1418 hervor: „die vesti Heidegg soll unser offen hus sin zu allen unsern nöten.“

Nach dem Tode des letzten Ritters von Heidegg wechselte die Burg mehrmals den Besitzer, war sogar von 1700 bis 1848 Staatsdomäne, ging abermals in Privatbesitz über und wird nun wieder dem Staat angetragen. Zum Schloß gehören 80 Jucharten Acker und Wald. Es ist die älteste bewohnte Burg des Kantons. In den „Luzerner Neuesten Nachrichten“ wird die Anregung gemacht, im Schloß Heidegg ein Heimatmuseum, verbunden mit einem Wohnmuseum einzurichten, wo die reiche Kulturgeschichte des Seetales dargestellt werden kann.



Schloß Heidegg. Aufnahme von 1945